

SEEBLICK

Romanshorn

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Romanshorn

Kultur & Freizeit

Viel Glück in Athen, Simi!

Kanuclub, Peter Gubser



Im Rahmen einer kleinen Feier mit anschließendem Apéro wünschte der Kanu-Club Romanshorn seinem «Aushängeschild» Simon Fäh alles Gute für die bevorstehenden olympi-

schen Wettkämpfe. Mit einer in Griechisch verfassten Grussbotschaft überreichte ihm Präsident Martin Stierle einen kleinen Delphin als Glücksbringer. Der KCRo kann nicht zum

ersten Mal einen Athleten an die Olympischen Spiele entsenden. Vor vier Jahren war Adrian Bachmann in Sydney und 1960 konnte Alfred Hofstetter nach Rom. Der Chef des Thurgauer Sportamtes, Peter Bär (im Bild rechts), überreichte Fäh eine kleine Stärkung, die bestimmt nicht unter die Dopingbestimmungen falle. Da die Wettkämpfe der Regatta-Kanuten erst gegen Ende der Spiele stattfinden, geht Fäh vorerst nochmals in ein Trainingslager nach Italien und fliegt erst am 20. August nach Athen. Die Wettkämpfe kann er so ruhiger vorbereiten als im Rummel im olympischen Dorf. ■

Behörden & Parteien

1.-Augustfeier

VVR, Regula Fischer

Der Versuch, die 1.-Augustfeier auf den Morgen zu verlegen und in einen offenen Gottesdienst zu integrieren ist gelungen. Die vielen positiven Rückmeldungen werden bestimmt in die zukünftige Planung miteinbezogen.

Mit dem Festredner Josef Büchelmeier, Oberbürgermeister aus Friedrichshafen, hatten wir

Fortsetzung auf Seite 3

Behörden & Parteien

1.-Augustfeier	1
Die Grösse des Kleinen	3
Weitsicht dank Zukunftsräten	7
Pfarrefest.....	7
Familiengottesdienst.....	8

Wirtschaft

Präsidentenwechsel nach 16 Jahren	9
Lagerverkauf Schuhhaus Kunz.....	10
Fahrt zur Similasan AG	10

Kultur & Freizeit

Viel Glück in Athen, Simi!.....	1
Schnellster Romanshorn 2004....	7
Sommerfest des EHC Tatankas	8
Kantonaler Volleyball-Spieltag	8
Selbstständigkeit erhalten und fördern im Alter.....	8
Wellness mit Pro Senectute.....	8
Beliebter Waldschenkezmorge	9

Schule

Mehr Raum zum Lernen.....	10
---------------------------	----

Marktplatz

Hirse-Beeren-Traum.....	8
589 Hülsen	11
Agenda	12

Öppis G'freuts

Zum 1. August am Waldrand im Spitz	7
Zusätzlicher Raum.....	11

VERLOREN

**Goldenes Damenarmband, am Seenachtsfest
in Romanshorn. Angemessener Finderlohn!**

Telefon 079 305 63 48

Ihr Spezialist für Badumbauten

bütler & bötschi
ag

Spenglerei · Sanitär

Blitzschutz · Metallverkleidungen

8590 Romanshorn, Bahnhofstrasse 36
Tel.: 071 461 21 01, Fax 071 461 21 05

**LAMINATBÖDEN
SILENZIO**

Aktionspreis Fr. 39.– per m², fertig
verlegt, fachgerecht mit
10-jähriger Garantie.

Holz- und Laminatboden ZELLER
079 215 25 77 oder ab 19.00 Uhr
071 461 17 43


Gourmet Helg
aus Freude an gutem Essen

Hausgemachte Teigwaren
Ofenfrische Backwaren
Ausgesuchte Traiteurartikel
Frisches Gemüse und Früchte
Breite Käseauswahl

Partyservice:

- vom Apéro bis zum Dessert
- vom Lunch bis zum Festessen

**Alleestrasse 52
8590 Romanshorn
Tel. 071 463 13 61**

coiffure
STOLL

Für die Gesundheit Ihrer Haare
und Kopfhaut

KÉRASTASE
L'ORÉAL

Wir pflegen mit Kérastase und
führen das Volls Sortiment im Verkauf.

Damensalon L. Stoll
Bahnhofstrasse 23 • 8590 Romanshorn
Tel. 071 463 14 78 • www.haar-stoll.ch

Designs in Platin
Gold und Silber



franz!
schmuck zur zeit romanshorn

bahnhofstrasse 3 • 8590 romanshorn
www.franzschmuck.ch

Schenk Sport
ROGGWIL

NEW! Nordic Walking

- mind. 20 % auf Freizeitbekleidung, Tennisschuhe usw.
- NEU: Flossen, Taucher- und Schwimmbrillen
- für die Ferien: Leuchtwesten 2 Stk. nur Fr. 29.–
- EU-Reiseapotheke Fr. 25.–

Schenk Sport
St.Gallerstrasse 29 • CH-9325 Roggwil
Telefon 071 455 10 12

www.schenk-sport.ch

STRETCHING

Montag 16.08.04
10.00 Uhr – 11.00 Uhr / 20.15 Uhr – 21.15 Uhr
10x Fr. 120.–

DANCE AEROBIC

KIDS/TEENS 13–16 JAHRE
Donnerstag 19.08.04 17.15 Uhr – 18.00 Uhr
7x Fr. 50.–

TAI CHI

Mittwoch 01.09.04 20.30 Uhr – 21.30 Uhr
6 Monate Fr. 400.– / 10x Fr. 120.–

BBP BauchBeinePo

Montag 16.08.04 9.00 Uhr – 9.50 Uhr
10x Fr. 120.–

neu im Aerobicprogramm

PILATES

Dienstag 17.08.04 18.00 Uhr – 18.50 Uhr

...UND NOCH VIELES MEHR
IM JAHRESPROGRAMM!

Fitness & Gesundheitszentrum
8590 Romanshorn
Tel. 071 461 14 04
www.body-art-fitness.ch

**FITNESSCENTER
BODYART**


Tanzkurse
im Musikzentrum Arbon

Tanzschule Dance-Floor

Neue Anfänger-Kurse
Grundkurs, Salsa, Latin...
ab Fr, 27.8.04 und Mo, 30.8.04

Senioren-Tanzkurs
ab Di, 31.8.04, 9.15–10.45 Uhr

Tanzpartner-Treff
am Fr, 27.8.04, 19.00–20.00 Uhr

Infos und Anmeldung:
Florence Eigenmann, dipl. Tanzlehrerin
071 440 19 00, www.dance-floor.ch

**Romanshorn,
das Zentrum
des slowUp**



Sonntag, 29. August 2004
slowUp Village direkt am See

- Skaterpark mit Halfpipe-Show
- Miet- und Testmöglichkeiten von Bikes und Skates
- Kanu-Testfahrten

www.romanshorn.ch

erdgas 

«Ströbele»

Text Bild Druck

FOTOGEN

Hochglanzfotos
ab Digi-Kamera und Foto-Handy
Genial einfach, echt brilliant und sofort

...in Romanshorn bei Ströbele

Alleestrasse 35 Telefon 071 466 70 50
STRÖBELE AG 8590 Romanshorn 1 info@stroebele.ch

«Meine Familienfeste
werden mit Ihren crea-
tiven Tischdekorationen
immer ein Erfolg»

Hanni Meier, Amriswil

ströbele
CREATIV
LADEN

Neustrasse 2, 8590 Romanshorn

Fortsetzung von Seite 1

die ideale Person für diesen Morgen gefunden. Er nahm uns auf packende Weise mit auf seine Gedankenreise zum Thema «Die Grösse des Kleinen». Vielfach wurde der Wunsch geäussert, die Rede in schriftlicher Form zu bekommen. Wir freuen uns, dieser Bitte nachkommen und im Anschluss an diesen Text die Rede im «Seeblick» veröffentlichen zu können.

Nach der Rede konnten die FestbesucherInnen ihre Gedanken, Bitten oder Wünsche auf einen Zettel schreiben.

Hier eine kleine Auswahl:

- Grösse im Kleinen ist für mich die Familie, wo man lernt, sich gegenseitig ernst zu nehmen, zu lachen, streiten und wieder Frieden zu schliessen und nicht bei Unstimmigkeiten alles hinzuwerfen, wo man auch erlebt, dass man einander vergeben kann und wenn nötig, einen Neubeginn wagt.
- Das einzelne Kleine ermöglicht es ein grosses Ganzes zu bilden.
- H-O-H (Wasser) Nichts wäre, ohne diese Kombination von 3 kleinen Atomen.
- Herr, öffne unsere Augen, unsere Ohren, unser Herz, dass wir das Kleine achten und verstehen und ihm Sorge tragen – es liebend begleiten – das Kind, die Ameise und den jungen Elefanten.
- Die Grossen sollten nie vergessen, dass sie nur durch die Kleinen gross geworden sind und bestehen können.
- Die globalisierte Welt ist nicht gross, sie ist lediglich mächtig (leider).
- Keine Person ist gross. Gross sind wir erst wenn wir uns freundschaftlich begegnen und uns unterstützen und ergänzen.
- Egal: Ob Gross oder Klein, ob stark oder schwach, ob schön oder hässlich. Nicht Egal: Ob mit Liebe oder ohne Liebe.
- Du bist gross, sagen die Leute zu mir. «Lang bin ich! Die Grösse, hoffe ich, kommt noch!»
- Die Grösse des Kleinen zeigt sich in Toleranz, Akzeptanz und besonders auch im Annehmen von Kulturen, welche uns hoch bis vor kurzem fremd waren. Versuchen wir doch im Frieden zusammen zu leben und vergessen wir nicht, wir sind «ALLE» Kinder Gottes.
- Ein kleiner Stein kann einen Grossen ins Rollen bringen.

Die Kollekte fürs Chinderhuus Sunnehof ergab 1286.05 Franken (einschliesslich Samstagabendgottesdienst in St. Johannes) Für alle Beiträge ganz herzlichen Dank!

Allen Mitwirkenden – einschliesslich dem Vorbereitungsteam der Kinderfeier und der Aperitiftruppe – und Mitfeiernden herzlichen Dank für diese Feier. ■

Die Grösse des Kleinen

Josef Büchelmeier, Oberbürgermeister in Friedrichshafen

Rede zum 1. August 2004 Schweizer Nationalfeiertag zu Romanshorn / Bodensee in der Kirche St. Johannes

«Die Grösse des Kleinen» – der Titel war schnell über die Lippen gekommen. Fast natürlich hatten die Gedanken bei Anlass und Ort der Ansprache ein Thema erfasst, das allen, die unmittelbar den Titel hörten, sofort einleuchtete. Wohl auch weil man damit Erwartungen verbindet wie ein Lob der kleinen, aber tüchtigen Schweiz. Ein Gedanke an eine Art David und Goliath im mächtigen Europa schwingt vielleicht mit. Kein falsches Mitleid, sondern ehrlicher Respekt und Zuneigung. Auch und gerade zum Nachbarn, den wir jenseits des Bodensees gut kennen und achten. Ja diese kleine Schweiz – sie hat was Grosses.

Gestatten Sie daher, dass ich zu Beginn dieser Ansprache mich von Herzen bedanke für diese Einladung und Gelegenheit. Es ist für mich eine Ehre, hier heute zu diesem Anlass reden zu dürfen. Ich werte diesen Vorgang als ein Zeichen der Verbundenheit zwischen unseren Städten, Ländern und Kantonen über den See hinweg. Ich weiss es auch zu schätzen als einen Ausdruck der persönlichen Verbundenheit zwischen Ihrem Gemeindeammann Max Brunner und mir. Im Jahre 2004 sind es übrigens 25 Jahre, dass die städtischen Beziehungen zwischen Romanshorn und Friedrichshafen aufgenommen wurden.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihnen und Ihrem Land, der Schweiz gelten heute am **1. August meine besten Wünsche**. Möge Ihr Land, Ihre Heimat, Ihre Stadt und Ihr Volk in Frieden, Wohlstand und sozialer Gerechtigkeit sowie als Partner in der abendländisch-europäischen Gemeinschaft weiterhin den guten Weg gehen, den die Bürger und die Verantwortlichen für die Schweiz entscheiden.

«Die Grösse des Kleinen» – beim zweiten Nachdenken über das Thema bin ich nicht schlecht erschrocken. So ein Quatsch – habe ich gedacht. Das ist ja völlig unlogisch. Das merkt jeder Romanshorer gleich: Entweder ist etwas gross oder es ist klein – aber zugleich klein und gross? Das geht ja gar nicht. Und ausserdem – was willst du denn sagen? Es müsste besser heissen: Die Wichtigkeit, die Bedeutung, die Wertschätzung des Kleinen. Also eigentlich ein Lob des Kleinen. Au – pass auf habe ich mir gesagt, dass die Schweizer Freunde das nicht als gönnerhafte Herablassung des «dütschen chäiben» sehen. Lob des Kleinen – auch das war mir gleich unnatürlich erschienen, ja unpassend und vielleicht unglaublich in einer Kirche, in der man heute noch «Grosser Gott» singen wird und dessen Stärke preist. Meine Gedanken waren in solche Verwirrung geraten, dass mir nur noch übrig blieb sorgfältigst – also in Schweizer Präzision – an das Thema heranzugehen.

Gross, ja das Grösste – das ist im christlichen wie im jüdischen und muslimischen Glauben Gott. Von Augustinus wird erzählt, dass er einst am Meer entlang spazierte, ganz in Gedanken über **Gott**, das Wesen der Zeit und andere schwierige Themen. Er sah ein Kind, das mit einer Muschel in der Hand Wasser in eine Grube im Sand schaufelte. Verwundert fragte Augustinus nach dem Zweck des Spiels. «Ich schöpfe das Meer aus» – antwortete das Kind. Augustinus lachte, wie es jeder von uns gemacht hätte. Kind – das Meer, es ist riesengross. «Und du – sagte das Kind – bist du nicht der, der Gott, die Welt, die Zeit verstehen will?» und machte sich lachend aus dem Staub. Augustinus wurde durch dieses Erlebnis, diese Offenbarung auf die Grösse der Themen verwiesen, die er begreifen wollte. Und letztlich nicht konnte. Sein Herz aber blieb weiter in Unruhe auf der Suche nach dem Verstehen oder wenigstens Berühren des Grössten, nämlich Gott.

Anselm von Canterbury Mönch und Gelehrter am Ende des 11. Jahrhunderts hat es so formuliert: **Etwas Grösseres als Gott kann nicht gedacht werden**. Gott ist also das Grösste. Auch Thomas von Aquin hat sich dem angeschlossen. Gott ist das Absolute. Doch wenige Jahrhunderte danach entdeckten und werteten Vertreter der neuen Spezies der Wissenschaftler das Universum in seiner wahren, messbaren Grösse. Das war ein Schock für die Menschen. Kepler, Galilei, Newton bis hin zu Kant beschäftig-

Fortsetzung auf Seite 5

⬆️ Beeilen Sie sich!
LAST MINUTE-ANGEBOTE BEI CITROËN nur bis zum 31. August.



Citroën Xsara Picasso
 Hitpreis ab **Fr. 19'990.-**
 (Xsara Picasso 1.6i X, 95 PS, 5 Türen)
 oder **Last Minute-Prämie bis zu Fr. 8'000.-***

*Angebote gültig auf verkauften und immatrikulierten Fahrzeugen vom 1. bis 31. August 2004. Beispiel: Xsara Picasso 2.0i-16V Autom., Exklusive, 137 PS, 5 Türen Fr. 36'390.-, Last Minute-Prämie bis zu Fr. 8'000.-. Kein Nachlass oder Promotion auf die Hitpreise. Angebote nicht kumulierbar mit anderen Aktionen. Offerten reserviert für Privatkunden; nur bei den an der Aktion beteiligten Händlern.

BEI IHREM CITROËN-HÄNDLER

GSR GARAGE SCHMIEDSTUBE ROMANSHORN
 Bahnhofstrasse 39, 8590 Romanshorn
 Telefon 071 463 11 11, Fax 071 463 35 85
 www.garage-schmiedstube.ch

www.citroen.ch

NICHTS BEWEIST DAß WIE EIN CITROËN. CITROËN

GOLDINGER
 Immobilien Treuhänder AG

Das Familienleben geniessen...

Zu verkaufen in Salmsach
4 1/2- bis 6 1/2-Zimmer-Haus
 Ruhige Lage, einseitig angebaut, Ausbau mitbestimmen, Küche und Bodenbeläge nach eigenem Geschmack und noch vieles mehr...
Verkaufspreis: Fr. 460'000.-

8280 Kreuzlingen, Tel. 071 677 50 02
 E-Mail: buero-kreuzlingen@goldinger.ch, www.goldinger.ch
 MITGLIED SCHWEIZ. VERBAND IMMOBILIEN-TREUHÄNDER **svit**

H O T E L
S C H L O S S
 R O M A N S H O R N

Samstag, 14. August 2004 ab 15.00 Uhr:
bei schlechtem Wetter wegen geschlossener Gesellschaft nicht geöffnet.

Bei schönem Wetter ist die Terrasse geöffnet.

Hotel Schloss Romanshorn
 Schlossbergstrasse 26
 8590 Romanshorn
 Tel. 071 466 78 00
 www.hotelschloss.ch



H O T E L
S C H L O S S
 R O M A N S H O R N

Wo der Sommer nie zu Ende geht

Hotel Schloss Romanshorn
 Schlossbergstrasse 26
 8590 Romanshorn
 Tel. 071 466 78 00
 Fax 071 466 78 01
 info@hotelschloss.ch
 www.hotelschloss.ch

LAGER-VERKAUF

ALLES 1/2 Preis

Kinderschuhe 70%
Winterschuhe

NEU: an der Bahnhofstrasse 6 ehemals Sporthaus Schöffeler

Kühnz Total Ausverkauf
SCHUH-WELT
 Bahnhofstrasse 6, Romanshorn
 TEL: 076 / 488'77'90

**Gabor-Mephisto-Rieker
 Ara-Sioux-FretzMen-
 Elefanten-Richter-Ricosta
 Waldläufer-Gallus-VaBene
 Lowa-Rohde-O'Neill**

Fortsetzung von Seite 3

te der «gestirnte Himmel» über uns als eine Grösse, die alles andere auf dieser Welt von der Grösse her in die zweite Reihe verweist. Der Mensch, der in Antike und Mittelalter fest im Zentrum der Überlegungen und Wertungen von Philosophie, Theologie und Politik gestanden hatte – er wurde sich plötzlich auch angesichts der gewaltigen, unermesslichen Unendlichkeit des Universums der irdischen Kleinheit, seiner unbedeutenden Rolle bewusst. Grosses, ja Unendliches ist da und zeigt uns täglich in aller Deutlichkeit und fast drohend, dass wir klein sind – zumindest eben kleiner. – Was tun also?

Schau zu, dass du gross wirst, sagte nicht nur Frau Regula Amrain wie praktisch jede Mutter der Welt zu ihrem Jüngsten. Wachstum, Erfolg, Heldentum scheinen ein natürliches, darwinistisch begründbares Systemelement in unserer Welt zu sein. Alles fängt klein an und wird grösser – wie Kinder und Kaulquappen oder Kirschen. Grösse scheint in der Natur und vielen Gebieten des Lebens das Ziel des Entwicklungsprozesses zu sein. Aus kleinen Bakterien und Amöben entwickelte sich das so genannte «höhere Leben». Grössere Einheiten entstehen bis hin zu monsterhaften Sauriern und den Elefanten und Blauwalen. Die Zahlenreihe beginnt mit der kleinen «Eins», um sich ständig steigend ins Unendliche fortzusetzen. Sie erreicht eine Grösse, die unsere Vorstellungen sprengt. Die Grösse scheint also wirklich das Ziel der Welt, der Natur, des Menschseins zu sein.

Junge Menschen streben in unseren Schulen danach vorwärts zu kommen, also gross rauszukommen, gute Noten zu haben, einmal schöne und «grosse» Jobs zu machen, etwas Grosses zu werden. Vielleicht in der Wirtschaft, in der Politik, in der Kunst. Ein Star zu werden, der dann Teil des Universums wird als Stern, der dort ewig zu sehen ist. Ja man muss es eigentlich zugeben. Es scheint doch etwas Schönes und Gutes zu sein, wenn ein Mensch eine gewisse Grösse erreicht. Wenn er nicht klein und unwichtig ist. Wenn jemand König oder Kaiser, Minister, Staatschef oder auch nur Bürgermeister oder Stadtrat ist. Grösse und Bedeutung sind oft wichtig beim Gestalten und Vorbereiten von Entscheidungen. Nicht nur in Gesellschaft und Politik, sondern auch in der Wirtschaft scheint das Ziel von Börse und Managern klar: Es gilt auch für Unternehmen als erstrebenswert, wenn sie wachsen, gross und grösser als andere werden. Damit auch mächtiger und erfolgrei-

cher. Der Globale Markt bietet immer neue Herausforderungen in dieser Hinsicht – bei Aktien, Managergehältern und grosse Firmenimperien. Möglichst weltweit.

Seien wir ehrlich – wer bewundert nicht die grossen Stars, die grossen Politiker, die Grossmächte und Weltunternehmen? Nestlé und Daimler-Chrysler, die Rennfahrerbrüder Schumacher, China und die USA – sind das nicht unsere Grössten? Und wenn es auch eine manchmal zwiespältige Bewunderung ist. Ich will Grösse und Grosssein nicht schlecht reden. Grösse hat ihre Bedeutung. In der Wirtschaft, in der Politik, bei Motoren wie bei Um-sätzen. Dabei ist noch nichts über Qualität gesagt. Grösse ist also etwas Sinnvolles und Wichtiges. Schliesslich: Was würden Theologen sagen, wenn Gott nicht mehr der Grösste wäre?

Gut – Theologen würden hier sofort widersprechen und darauf verweisen, dass Gott auch «der Kleine» ist. Das gerade ist ja der entscheidende Punkt an der christlichen Religion und – in der Folge auch in der abendländisch geprägten Philosophie von der Stoa bis zu Hegel und Marx, wesentlicher Punkt all der vielen Freiheitsbewegungen – auch der Schweizer Freiheitsbewegung mit Wilhelm Tell – und den weltweiten Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegungen, **dass nämlich der Wert, die Bedeutung oder die Grösse des Kleinen ins Blickfeld kommt. Es geht um das Kleine.**

Der kleine Mann respektive die kleine Frau darf gerechterweise nicht der Dumme sein. Nicht nur bei Robin Hood. Ich will an dieser Stelle verdeutlichen, worum es mir an diesem Punkt geht. **Der Perspektivenwechsel zwischen Gross und Klein ist notwendig, um die Bedeutung und damit eventuell die Grösse des Kleinen in den Blick zu bekommen.** Damit verbunden ist jeweils eine neue Erkenntnis, nämlich, dass Aussagen über Gross und Klein letztlich von der Perspektive, dem Blickwinkel abhängen können. Für eine Ameise ist eine Kirsche ein rechter Brocken. Wir Menschen könnten auch zwei Kirschen zugleich vernaschen. Der Unterschied in der Perspektive macht es also, dass wir Gross und Klein in ein neues Verhältnis setzen.

Dieser Wechsel der Ansicht erlaubt die Neubewertung des Kleinen. Wie es schon Jesus tat, Franziskus, Wilhelm Tell, Robin Hood oder Rosa Luxemburg. Zuvorderst ist das nötig, wenn es uns um das Humanum, um Menschlichkeit, um die Hochschätzung des Menschen geht. Warum – um Gottes willen – soll ich mich aber

erniedrigen? – Es gibt **einen entscheidenden Grund** und Anlass für den jeweils Grossen oder Grösseren, seine Perspektive zu ändern, trotz seiner Macht und Unangefochtenheit den Blickwinkel der Augenhöhe oder des erniedrigten Blickfeldes mit dem Kleinen einzunehmen. **Nämlich: Menschlich und fair zu sein, um eine menschliche und faire Welt zu ermöglichen.** Damit verbinde ich ein entscheidendes Wesenselement der abendländischen Philosophie, Religion und insbesondere der Wertentwicklung in 3000 Jahren Philosophie, Kultur und Politik. **Nämlich: Der Mensch ist das Mass aller Dinge** – dieser Satz von Protagoras ist wegen der Auseinandersetzung mit Platon und seinem Idealismus oft missdeutet oder gar unterschätzt worden. Bei Heidegger und Jaspers, bei Bloch, Albert Schweitzer, Pestalozzi, und vielen anderen Philosophen und Denkern des 19. sowie 20. Jahrhunderts, bei Kirchen, Parteien und vielen Aktionen wird in der Moderne der Mensch als Mass und Mittelpunkt neu entdeckt. Und danach wird auch gehandelt. Auch in der konkreten politischen Praxis: Ob es um Löhne und Arbeitsplätze, um Bildungsoffensiven oder Schutz vor Lärm geht, um den Schutz der Welt vor Zerstörungen geht: **Es geht um den Menschen und es muss um jeden, auch den Kleinsten gehen.**

Die christliche Kernbotschaft, die in Festen, Traditionen und vielen Liedern, Texten, Bildern in der Kunst bis heute wirkt, ist – wenn sie mir erlauben das kurz zusammenzufassen – das Herabsteigen des grossen Gottes zu den kleinen Leuten. Ohne weihnachtliche Schneeromantik. In Wirklichkeit war das ja ein Stall mit Dreck, Schafen und Mist. Und keiner von uns würde heute Nacht sein Zimmer damit tauschen wollen. Dennoch: Manchmal frage ich mich, ob nicht das die endgültige Steigerung des Gottseins ist – nämlich Mensch zu sein. Höher geht es auch für ihn, den Grössten nicht. Mensch muss er sein, will er sein – das ist seine Erfüllung. Als Kind in der Krippe, schwach, angreifbar, im Kontext von Zöllnern, Huren, Römern, Säufnern. Umgeben von religiösen Fanatikern gleichermassen wie von ehrlich Suchenden. Alles erleben bis hin zu Liebe, Freundschaft, Verrat und Tod. Und bis zum Grab mit Leichentuch und Blut.

Das soll ein Gott sein – das fragten sich nicht nur Römer und Griechen, Germanen und Araber, sondern viele Völker und Kulturen in 2000 Jahren. **Ja es ist einer**, der die Menschen, die Kleinen, die Niederen auf Augenhöhe wahrnimmt. Der den Wert der Kleinen, ihre Grösse

akzeptiert. Verglichen mit dem Grössten sind sicher alle geringer. Wenn der Grösste aber zu den Kleinsten geht, ist das eine Revolution. Dann wird die **Grösse des Kleinen** zur Botschaft, zur Mission.

Meine Damen und Herren, die hier umrissene und nur grob skizzierte Kernbotschaft des Christentums ist im Verlauf der europäischen Geschichte immer wieder – zum Wohle von Menschen – neu realisiert, propagiert und gelebt worden. Oft auch ohne unmittelbaren Bezug oder Nennung der christlichen oder griechischen Quellen. Was letztlich zählt ist das Ziel: der Mensch. Es gibt zahlreiche klare Beispiele: Ob im echt verstandenen Mönchtum des Benedikt von Nursia, dem Menschlichkeits- und Armutsideal des Franz von Assisi, dem Aufbegehren der Schweizer gegen unmenschliche und ungerechte Obrigkeit, dem Überlebenskampf im Bauernkrieg, der auch in Oberschwaben und am Bodensee Spuren hinterliess, in der reformatorischen Bewegung der Kirchen, in der sozialen Betätigung von Klöstern und Orden, in den Grundpfeilern der französischen bürgerlichen Revolution wie den Arbeiterbewegungen und Anti-Kriegsbewegungen der industriellen Welt des 19. und 20. Jahrhunderts. **Quer durch Europa** und durch alle genannten und auch die jetzt nicht genannten emanzipatorischen und damit humanen Bestrebungen zieht sich wie ein roter Faden das Thema Mensch, insbesondere der kleine

Mensch und seine Bedeutung, seine Grösse. Im Sinne des «kleinen Mannes», des Arbeiters, des nicht Grossen, des nicht Mächtigen, des nicht Reichen. **Eben der Anspruch der «Grösse des Kleinen».**

Ich möchte der Klarheit wegen hier hinzufügen, dass ich weiss und davon ausgehe, dass nicht alles Kleine zugleich gross ist, nur weil man die Perspektive wechselt. Es gibt zu viel unwichtige Dinge auf der Welt. Es gibt aber keinen Menschen, der nicht wichtig wäre. Allerdings sind auch nicht alle Menschen grosse Menschen. Es gibt ihn immer, «den kleinen Mann».

Was ich vorher über Menschen sagte, gilt sicher mit veränderten Vorzeichen auch für Länder und Staaten oder Gesellschaften. Die grossen Staaten müssten einmal sich sozusagen in einem Gedankenexperiment auf Augenhöhe zu den kleineren begeben. Was schon die Fussballeuropameisterschaft zeigte, nämlich, dass die Kleinen in Europa auch ganz gross sein können, das gilt auch in der Politik. Auch im sich ständig wandelnden Europa. Plötzlich sind neue kleine Staaten da, die fair und «menschlich» behandelt werden wollen. Und müssen. Und zwar aus guten Gründen, damit wir ein faires und menschliches Europa haben, wie es den von mir skizzierten Wurzeln entspricht. Ich hoffe, dass es in Europa, im politischen wie wirtschaftlich kooperierenden Europa genü-

gend Verantwortliche gibt, welche die «Menschlichkeit», die Humanität der kleinen Staaten erkennen.

Wenn diese Staaten sich einmal – und wenn auch nur kurz – auf Augenhöhe der Kleinen begeben, erkennen sie das Wichtigste. Sie erkennen, was die Grösse der Kleinen ist. Die Kleinen sind Heimat der Menschen im wahren Sinn, sind menschlich überschaubar, bieten Identifikation und Nähe. Das wirkt sich in ihrer Tüchtigkeit, in ihrem Eifer im Wettstreit mit anderen, aber auch in der Summe ihrer Erfolge aus. Wir reden oft vom Europa der Regionen. Wir brauchen ein Europa der Heimaten, wenn wir nicht alle im grossen Europa heimatlos sein sollen. **Heimat zu sein – das ist die wahre Grösse der Kleinen in Europa. Ich möchte den grossen Staaten in Europa zurfen: Wenn ihr nicht werdet wie die Schweiz oder wie Lettland, wie Portugal oder Kroatien – dann werdet ihr Europa nicht schaffen.**

Wenn ich heute in der Schweiz bin, möchte ich Sie als Schweizer darin ermuntern, sich als Vorbild für Europa zu sehen. Eben weil Sie die «Grösse des Kleinen» kennen. Europa braucht diese Erfahrung der Grösse des Menschlichen, des Kleinen, die Sie haben, – **die Erfahrung, den Menschen eine Heimat zu geben, die Erfahrung, in der Begrenztheit und im Kleinen Heimat zu sein, die Erfahrung, die Region und ihre Menschen zu lieben, die Erfahrung nicht immer der Grösste zu sein, die Erfahrung, dass Gerechtigkeit bei europäischem Verkehr oder Flugverkehr gegenseitige Partnerschaft bedingt, Europa braucht die Schweiz und die Schweizer.**

Denn Europa braucht die Erfahrung der Grösse der Kleinen, um ein menschliches und faires Europa zu schaffen.

Vielen Dank, dass Sie mir zugehört haben. ■

Kleinanzeigen Marktplatz

Zu vermieten

Zu vermieten in Romanshorn: Neu renovierte 4 1/2-Zimmer-Parterre-Wohnung, 95 m². Mit Balkon und auf Wunsch Gartenabteil. Bezug nach Vereinbarung. Mietpreis Franken 950.–, NK Fr. 150.–, Tel. 076 535 68 46

Zu mieten gesucht in Romanshorn, schöne 2 1/2-Zimmer-Wohnung im Grünen, nach Vereinbarung, Telefon 079 438 79 28

Wir empfehlen:

- Appenzeller-Spiessli
- Involtini-Spiess
- Fackel-Spiess



Metzgerei Hälzg AG
Alleestrasse 62, Romanshorn
Telefon 071 460 00 36

Insertionspreise

Kleinanzeigen bis 5 Zeilen kosten Fr. 20.–
jede weitere Zeile Fr. 3.–
«Entlaufen, Gefunden,
Gratis abzugeben...» bis 5 Zeilen Gratis

Gewerbeliegenschaft in Salmsach TG zu vermieten

Büros/Umkleide 150 m², Fabrikation 450 m², LKW-Rampe mit Hebebühne, 5-t-Kran, Parkplätze

Auskunft und Besichtigung durch:
076 531 04 11 oder 071 463 22 68

Öppis G'freuts

Zum ersten August am Waldrand im Spitz

Marie Tinner-Knöpfli

Ein Sommerabend aus dem Bilderbuch – der schönste Platz am Waldrand ist ausgesucht.

Fleissige Hände wissen zu arrangieren, – zu zieren, den Geburtstag der Heimat würdevoll zu führen.

Es fehlt nicht die Rede, es fehlt nicht das Lied, und durch die dichten Reihen ein zusammengehöriger Faden zieht.

Finnisches Kerzenfeuer lodert, – nein glüht in purpurrot, auf dem Grill brutzelt die Wurst, auf den Tischen Wein und Brot.

-----zige Weggli mit Kantonsföhnli zierlich bestückt, von der Tochter frisch gebacken, bereichert den Zobig und beglückt. Feine Cremeröllchen, mit Kaffee zum Dessert, zum Geburtstag werden Alle von Allen beschert.

Allmählich wirts Zeit für mich, auf den Heimweg zu gehen, ein junger Nachbar begleitet mich, es kann nichts geschehn.

Spät erst, fast ists ja schon nicht mehr heute, räumen unsere Helfers-Leute, Tische, Bänke, – Abfall weg, sauber zeigt sich wieder Platz und Steg.

Habt herzlichen Dank, liebe Nachbarn.

Heimat ist wohl auch dort, wo man sich begegnet. ■

Behörden & Parteien

Weitsicht dank Zukunftsräten

Markus Bösch

Die Politik richtet sich stark nach kurzfristigen Zielsetzungen – dem soll die Institution der Zukunftsräte entgegenwirken. Zusammen mit RomanshornerInnen diskutierte Robert Unteregger, der Geschäftsführer der Stiftung, über erste Umsetzungen.

Der Erfahrungs- und Denkhorizont zwischen den Generationen zeigt sich heute sehr unterschiedlich: Die Geschwindigkeit der gesellschaftlichen Veränderungen ist enorm, hat sich doch beispielsweise der Benzinkonsum um den Faktor 13 in den vergangenen fünfzig Jahren vervielfacht. Oder der Gütertransitverkehr auf der Strasse ist um das 1000-fache gestiegen.

Vision

Robert Unteregger ist Mitbegründer und Geschäftsführer der Stiftung Zukunftsrat: «Die Grundidee ist einfach. Weil die herkömmliche Politik kurzzeitig orientiert ist, braucht es für die Langfristigkeit Zukunfts-Plattformen. Zukunftsräte sollen Regierungen und Parlamente gezielt um die Dimension der Langzeit ergänzen.»

Bereits vor fünf Jahren waren die Verantwortlichen in Romanshorn zu Gast: Damals war es die erste Tour, diesmal die sechste. Damals wie heute wurde und wird das Konzept «Zukunftsrat» vorgestellt und der aktuelle Stand der Realisierung diskutiert.

Wirksam

Drei Romanshorner und eine Romanshornerin beteiligten sich an der Gesprächsrunde am Sonntagnachmittag: Mit dem Leitbild sei eine regelrechte Aufbruchstimmung festzustellen gewesen. Schulhausbauten, Badi-Erneuerung und Bahnhof(platz)gestaltung seien Stichworte dazu, wurde gesagt. Die um sich greifende Idee und Realisation des Nationenfestes, die zukunftsweisenden Projekte der Ökogruppe, die in kleinem Rahmen stattfindenden, politischen Diskussionen, die jetzt beginnenden Gespräche für ein Jugendleitbild sind Schritte in eine langfristig gedachte Zukunft. Damit auf Gemeindeebene lokale Zukunftsarbeit möglich wird, braucht es erstens Menschen, die Zeit haben, sich längerfristig engagieren zu können. «Und zweitens ist dazu eine Institution mit transparent formulierten Aufträgen nötig, damit deren Ideen für die Zukunft gesellschaftlich wirksam werden können», so Unteregger abschliessend. Offen blieb, ob und wieweit sich in Romanshorn die Idee etablieren wird. ■

Pfarrefest

Kath. Kirchgemeinde

Am Sonntag, 22. August lädt die Pfarrei und Kirche St.Johannes zum diesjährigen Pfarrefest ein. Beginn ist um 10.15 Uhr mit einem Gottesdienst unter freiem Himmel auf der Schlossbergwiese. Musikalisch wird die Feier von der Band St. Johannes mitgestaltet. Gleichzeitig werden auch 15 neue Ministranten aufgenommen. Anschliessend sind alle zum Mittagessen auf dem Festplatz eingeladen zu Rösti mit Gschnätzlets, Bratwürste, Salate, Getränke, Kaffee und Kuchen... Torten und Kuchen werden gerne entgegengenommen vor dem Gottesdienst oder werden auch zuhause abgeholt (Anmeldung bei Elfi Huggler 071 463 35 88). Für den Spielplausch für Jung und Alt ist die Gruppe Jugend des Pfarreirates besorgt. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Pfarrkirche statt und das anschliessende Mittagessen im Pfarreisaal. ■

Kultur & Freizeit

Schnellster Romanshorner 2004

Turnverein, Adrian Fischer

Freitag, 13. August 2004, findet auf der Anlage der Kantonsschule die Austragung des schnellsten Romanshorner statt. Zu diesem Wettkampflädt der Turnverein Romanshorn Jung und Alt als aktive Teilnehmer oder Besucher gerne ein.

Der sportliche Teil beginnt um 18 Uhr mit den jüngsten Teilnehmern. Die Kategorien reichen von Jahrgängen 1997 und jünger bis zur Kategorie des Jahrganges 1953 und älter, jeweils getrennt nach Mädchen und Knaben sowie Damen und Herren. Eine spezielle Kategorie ist jene der Familien. Dabei muss mindestens ein Elternteil mit zweien seiner Kinder die Strecke von 60 Metern auf der Tartanbahn zurücklegen. Für die Jahrgänge von 1988 bis 1994 geht es zusätzlich um die Qualifikation für den schnellsten Thurgauer.

Eine Voranmeldung ist nicht nötig, ab 17 Uhr können sich alle Teilnehmer vor Ort einschreiben. Die Teilnahme ist für alle kostenlos. Zudem verwöhnt sie der Turnverein Romanshorn mit einer Festwirtschaft mit Würsten und Ku-

chen. Die Rangverkündigung für die Familien wird etwa um 20 Uhr stattfinden, die übrigen Resultate werden anschliessend verkündet. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. ■

Sommerfest des EHC Tatankas

EHC Tatankas, Hans-Rudolf Burgener

Am Samstag, 14. August 2004 findet wieder das alljährliche Sommerfest des EHC Tatankas statt. Das Fest beginnt um 17.00 Uhr und wird bei jeder Witterung durchgeführt. Wir laden zu diesem Anlass alle Freunde, Bekannte und Eishockey-Interessierte sowie sonstige Gäste ein. Eine Festwirtschaft mit Salatbuffet und Grill sorgt für das leibliche Wohl. Eine Tombola lockt wiederum mit attraktiven Preisen. Weitere Aktivitäten sind geplant und für die Kleinen steht zum Zeitvertreib ein «Gumpischloss» bereit. Wir hoffen, dass wir auch dieses Jahr wieder möglichst viele unserer Freunde und Bekannten sowie solche, die es werden wollen, an unserem Sommerfest begrüssen können. ■

Familiengottesdienst

Evang. Kirchgemeinde, Pfr. H. Dütschler

Am 15. August feiern wir den Gottesdienst im Freien (Beginn 9.30 Uhr).

Er wird gestaltet vom Jungschar-Leiterteam und Pfr. H. Dütschler. Während des Gottesdienstes findet ein Kinderprogramm statt. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es ein kleines Konzert der Musikgruppe mit Frau T. Schöll sowie Spiele und Kanufahren für Kinder.

Wer will, darf über den Mittag bleiben und wird verwöhnt: Die Kirchgemeinde gibt gratis ein Picknick ab: Bratwurst oder Servela, kalte Getränke, Kuchen und Kaffee. Für eigene Fleischstücke steht ein Grill bereit (Schluss: 14.00 Uhr). Kuchenspenden nehmen wir gerne vor dem Gottesdienst entgegen.

Bei schlechtem Wetter feiern wir den Gottesdienst in der Kirche Romanshorn.

Zum Bräteln und Mittagessen sind wir im Kirchgemeindehaus.

Auskunft: Tel. 1600 ab Sonntag 8.00 Uhr ■

Kantonaler Volleyball-Spieltag

STV Uttwil

Am 22. August 2004 findet in Uttwil der Kantonale Volleyball-Spieltag des Thurgauer Turnverbandes statt. Nachdem dieser Wettkampf im vergangenen Jahr wegen schlechtem Wetter nicht durchgeführt werden konnte, hat der STV Uttwil erneut spontan die Organisation dieses Grossanlasses übernommen.

Wir erwarten etwa 600 Teilnehmer, die in acht verschiedenen Kategorien ihr bestes Volleyball bieten werden. Den zahlreichen Teilnehmern und Besuchern steht eine leistungsfähige Festwirtschaft zur Verfügung.

Der STV Uttwil freut sich schon jetzt auf einen gelungenen Anlass mit packenden und fairen Ballwechsell. ■

Selbstständigkeit erhalten und fördern im Alter

Pro Senectute

SIMA® ist ein von der Universität Erlangen-Nürnberg erprobtes Trainings-Programm, das die Erhaltung aber auch eine nachhaltige Förderung der Selbstständigkeit und des Wohlbefindens im Alter zum Ziel hat.

Selbstständigkeit und Wohlbefinden können bis ins hohe Alter gezielt gefördert werden. Das Training ist auf drei Teile aufgebaut: Kompetenztraining (Aktivierung der vorhandenen persönlichen Fähigkeiten zur Bewältigung des Alltags), Gedächtnistraining (Schulung der Gedächtnisfunktionen unter Berücksichtigung altersbedingter Veränderungen), Bewegungstraining (Förderung der Bewegungskoordination). Die Übungen werden in einer lockeren Atmosphäre und ohne Leistungsdruck abgehalten und sollen Spass machen.

Der Kurs wird von einer ausgebildeten SIMA®-Trainerin aus dem Thurgau geleitet. Start des Trainings ist am 18. Oktober 2004 und es endet nach 30 wöchentlichen Lektionen am 20. Juni 2005. Der Kurs findet immer am Montag von 14.00 – 16.00 Uhr im Altersheim Stadtgarten in Frauenfeld statt.

Informationsveranstaltung

Am Freitag, 20. August 2004 findet um 14.00 Uhr im Saal des Altersheims Stadtgarten in Frauenfeld eine Orientierung statt, bei der das Trainingsprogramm kompetent und anhand von Beispielen erklärt wird.

Informationen / Anmeldung: Pro Senectute Thurgau, Geschäftsstelle, Schützenstrasse 23, 8590 Weinfelden, Telefon 071 622 51 20. ■

Wellness mit Pro Senectute

Pro Senectute

Vom 19. bis 26. September organisiert Pro Senectute Thurgau Wellness-Ferien in Fiss in Tirol. Das Hotel und die Umgebung bieten viele Möglichkeiten sich aktiv zu betätigen und sich verwöhnen zu lassen. Die Wellnessanlagen können kostenlos benutzt werden und die Bergbahnen von Fiss sind ebenfalls gratis. Die herrliche Landschaft und die vielgepriesene Gastfreundschaft garantieren für unbeschwerte und erlebnisreiche Tage. Es sind noch wenige Doppelzimmer frei. Detaillierte Auskunft oder eine Anfrage unter 071 622 51 20. ■

Marktplatz

Hirse-Beeren-Traum

Agro Marketing Thurgau

Zutaten: 80 g sehr fein gemahlene Hirsemehl, 1 Msp Vanillepulver, 1/2 l Milch, 2-3 EL Akazienhonig, 1 Becher Crème fraîche oder Rahm, 300 g gemischte Beeren. Beeren für die Garnitur.

Zubereitung: Das Hirsemehl und das Vanillepulver mit der Milch in einer Pfanne glatt rühren, unter ständigem Rühren aufkochen, bei schwacher Hitze so lange köcheln, bis die Crème bindet. Die Hirsecrème in einer Schüssel erkalten lassen, immer wieder rühren, damit sich keine Haut bilden kann. Die Hirsecrème mit dem Honig süssen, die Crème fraîche oder den steif geschlagenen Rahm unterziehen. 30 Minuten kühl stellen. Die Hirsecrème mit den Beeren sorgfältig mischen, in Glasschalen anrichten. Mit Beeren garnieren. ■

Kultur & Freizeit**Beliebter Waldschenkezmorge**

Markus Bösch

Während drei Stunden wurde die Waldschenke einmal mehr zum beliebten Treffpunkt: Am Sonntagmorgen lud der Verkehrsverein zum Buffet in den Romanshorer Wald.

Die einen kamen bereits um halb neun, die letzten um zehn Uhr: Bei einem reichhaltigen Frühstücksbuffet liessen es sich 222 Erwachsene und Kinder schmecken im noch angenehm kühlen Romanshorer Wald. Bei der Waldschenke gibts diesen Sonntagmorgen-Brunch seit mehr als zehn Jahren, bereits 1983 hätten sie damit begonnen, weiss Jacques Bertschinger zu berichten. Damals noch am Waldrand beim Eichhof unter Federführung des Einwohnervereins.

Engagierte Leute

«Heute ist dies ein Angebot des Verkehrsvereins, 18 Personen sind bei der Vorbereitung und Durchführung beteiligt», sagt Werner Zürcher. Und es verlange einiges an Engagement dieser Gruppe, bereits vorher, bis alles klappt und dann auch am Morgen selber. Wenn dann so viele Leute sich angesprochen fühlen, von dem Ambiente und vom günstigen



Sich im Wald verpflegen lassen und Kontakte pflegen: Der Waldschenkezmorge ist beliebt. (Bild: Markus Bösch)

Preis – diesmal seien etwa 70 Personen mehr als sonst gezählt worden – so sei dies auch eine Genugtuung für jene, die sich unentgeltlich dafür engagieren. Mitverantwortlich sind auch die Sponsoren, die Gärtnerei Nafzger für die Blumen, die Kanti für das Geschirr und die Gemeinde für das zur Verfügung stellen des Zivilfahrzeuges. «Nicht zuletzt ist dieser Anlass auch beste Werbung für das Naherholungsgebiet Wald und die Gemeinde Romanshorn: Zahl-

reiche Besucherinnen und Besucher kommen auch aus Arbon, Rorschach oder St.Gallen. Und schön ist es, zu sehen wie viele den Weg zur Waldschenke mit dem Velo zurückgelegt haben.» ■

Wirtschaft**Präsidentenwechsel nach 16 Jahren**

Helio Hickl

Zum neuen Präsidenten des Vereins Brüggl, Produktion und Dienstleistung, wurde an der heurigen Generalversammlung Gabriel N. Gassmann aus Neukirch-Egnach gewählt. Er löste Fritz Jaisli aus Sitterdorf ab, der dem Verein 16 Jahre lang vorgestanden war.

34 der 65 Mitglieder des Romanshorer Vereins Brüggl, Produktion und Dienstleistung, waren der Einladung zur Generalversammlung gefolgt. Diese fand kürzlich im «Cafiti», der hausinternen Cafeteria des Eingliederungsbetriebs an der Hofstrasse statt.

Als neuer Präsident wurde vom Vorstand Gabriel N. Gassmann aus Neukirch-Egnach vorgeschlagen. Der 38-jährige kennt den Betrieb bereits, da er beinahe fünf Jahre lang als Leiter der Informatikabteilung im Brüggl aktiv war. Heute ist er als Consultant und Projektleiter bei der Swisscom IT Services AG tätig. «Ich freue mich, meine Erfahrungen und mein Wissen als Vertreter der Wirtschaft nun im Vorstand einbringen zu können», meinte dieser, nachdem ihn die Anwesenden einstimmig zum neuen Vereinspräsidenten gewählt hatten.

Der scheidende Präsident Fritz Jaisli aus Sitterdorf hatte sein Amt Mitte 1988, als Nachfolger des Gründungspräsidenten Erich Heule, angetreten. Er hatte die rasante Entwicklung des damals noch jungen Betriebs mitgetragen und sich engagiert am Aufbau beteiligt. Vom Provisorium in einer Altliegenschaft mit wenigen Mitarbeitern, bis zum heutigen Grossbetrieb





mit rund 350 Beschäftigten half er viele Hürden zu überwinden. Auf Höhepunkte und schwere Stunden seiner 16-jährigen Amtszeit zurückblickend meinte er: «Geschäftsleitung und Vorstandskollegen als dauernd motivierte Mannschaft machten es möglich, das Brüggli in guter Atmosphäre und ohne interne Querelen

voranzubringen.» Als Präsident wurde Fritz Jaisli für seine ruhige, ausgleichende Art geschätzt. Sein Rücktritt falle ihm nicht leicht, meinte er weiter. Seinem beruflichen Engagement als Leiter für Forschung und Entwicklung bei der Firma Obipektin in Bischofszell aber könne er nun mehr Aufmerksamkeit widmen.

Ein weiterer Punkt auf der GV-Traktandenliste war die Bestätigung der bisherigen Vorstandsmitglieder für eine weitere dreijährige Amtszeit. Jürg Kugler als Vizepräsident, Hans Fritsche als Aktuar, Erich Messmer, auch Präsident der Betriebskommission und Martin Meier wurden dafür einstimmig bestätigt. Für Christopher Lee Lüthi, der nach 17-jähriger Vorstandstätigkeit seinen Rücktritt eingereicht hatte und eine weitere vakante Stelle war dann die Wahl von zwei neuen Vorstandsmitgliedern angesagt. Jörg Vollenweider aus Landschlacht, der seine Arztpraxis in Romanshorn betreibt und Max Luther aus Wil, der eine eigene Firma für Unternehmensberatung und Schulung leitet, wurden einstimmig als neue Vorstandsmitglieder gewählt. Ebenso einstimmig wurden die Revisoren für eine weitere dreijährige Amtszeit gewählt.

Auch der erneuerte Vorstand und sein neuer Präsident werden sich künftig als motiviertes Team für die Sozialfirma Brüggli und deren Engagement zur Eingliederung Behinderter stark machen. ■

Fahrt zur Similasan AG

Drogerie Staub

Kundenreise der Drogerie Staub am 31. August 2004

Als weiteren Schwerpunkt in ihrem Jubiläumsjahr, organisiert die Drogerie Staub einen Ausflug für ihre treue Kundschaft. Allen homöopathisch und anderweitig naturheilkundlich Interessierten bietet sich mit dem Besuch der Similasan AG in Jonen AG eine aussergewöhnliche Gelegenheit, mehr über die bewährten Herstellungsmethoden dieser beliebten Arzneimittel zu erfahren. Abfahrt ist am Dienstag, 31. August 2004 um 12 Uhr, direkt vor der Drogerie Staub. Nach der Besichtigung der Similasan AG erwartet die Besucher eine Carfahrt durch die landschaftlich schöne Gegend (inkl. Abendimbiss). Gegen 20 Uhr trifft die Reisegesellschaft dann wieder in Romanshorn ein. Die Kosten belaufen sich auf Fr. 40.–/pro Person. Zusätzlich erhält jeder Teilnehmer einen Einkaufsgutschein im Wert von Fr. 10.– für Similasanprodukte. Interessierte können sich bis

zum 24. August in der Drogerie, telefonisch unter 071 463 11 73 oder via drogerie.staub@swidro.ch anmelden. ■

Lagerverkauf Schuhhaus Kunz

Nachdem das Schuhgeschäft Kunz an der Alleestrasse am 31. Juli geschlossen wurde, findet nun an der Bahnhofstrasse 6 in den Räumen des ehemaligen Sporthaus Schaffeler ein grosser Lagerverkauf statt. Es sind noch ca. 800 Paar Schuhe übriggeblieben, die nun alle mit 50–70 % reduziert sind. Sämtliche Kinderschuhe und Winterschuhe sogar mit 70% Rabatt. Dazu kommen noch diverse Einzelpaare ab Fr. 9.–. ■

Schule

Mehr Raum zum Lernen

Arne Goebel

Der Erweiterungsbau an der Kantonsschule soll den erhöhten Schülerzahlen gerecht werden. Neben einer Mediothek entstehen drei Unterrichtsräume für naturwissenschaftlichen Unterricht, sowie ein Labor.

Raumknappheit ist bereits seit der Eröffnung der Kantonsschule 1969 ein Problem. So begann der Schulbetrieb mit einem Provisorium, das nach fünf Jahren durch einen Neubau ersetzt werden sollte. Der dafür beantragte Kredit scheiterte jedoch in der Volksabstimmung 1972. Eine Abstimmung 1982 wurde ebenfalls knapp abgelehnt. Einsparungen am Projekt haben dann aber zwei Jahre später zur Genehmigung geführt und mit dem Neubau konnte begonnen werden. «Die Räume waren auf rund 300 Schülerinnen und Schüler ausgelegt und es



waren keine Reserven eingeplant», erklärt der Rektor der Kantonsschule Alois Krähenmann. Heute besuchen 540 Schüler die Kantonsschule. Zusätzlich ist durch das neue Maturitätsanerkennungsreglement der Bedarf an Räumen weiter gestiegen. «Die Schülerinnen und Schüler können nun zwischen einzelnen Fächern wählen und es finden mehr Praktika im Unterricht statt», sagt Krähenmann. Zwar konnte durch die Erstellung des Pavillons die Raumnot gelindert werden, bei den Naturwissenschaften und der Infrastruktur gab es keine Entlastung.

Raumproblem gelöst

In zwei Etappen wird die Kantonsschule nun ausgebaut. In der ersten Phase werden für die Naturwissenschaften zusätzliche Räume, eine Mediothek, sowie Arbeitsplätze für Lehrer und Schüler geschaffen. «Das Lehrerzimmer ist bereits fertig gestellt und kann bezogen werden», sagt Projektleiter Hubert Ruckstuhl. Eine besondere Herausforderung für die Bauleitung ist es, den Unterrichtsbetrieb so wenig wie möglich zu beeinträchtigen. «Während der mündlichen Maturaprüfung wurden die Bauarbeiten ausgesetzt, denn dann brauchen wir absolute Ruhe», hebt Krähenmann hervor. So besteht zwischen Schule und der Bauleitung eine enge Kommunikation, damit der Unterrichtsablauf möglichst wenig gestört wird.

Mediothek im Zentrum

Mittelpunkt der Kantonsschule wird nach dem Umbau die Mediothek sein, die sich sichtbar in den Pausenplatzbereich schiebt. Die Aufent-

halts- und Arbeitsräume für Lehrer und Schüler werden an zentraler Lage in den Atrien untergebracht. Hinter der Aula wird man künftig durch einen Gang zu den Unterrichtsräumen der Biologie gelangen. «Wir werden die Umbaumassnahmen Ende Januar abgeschlossen haben, in den Sportferien sollen die neuen Räume dann bezogen werden», erklärt Hubert Ruckstuhl.

Dach saniert

Eine weitere Baustelle auf dem Gelände der Kantonsschule befindet sich an der Turnhalle. «Die Dachsanierung der Halle hat absolut nichts mit dem Erweiterungsbau zu tun», stellt Krähenmann klar. Da der Schulbetrieb ohnehin durch die Bauarbeiten gestört ist, hat man sich entschlossen das Dach der Turnhalle gleich mit zu sanieren. Kondenswasser hat die Stahlträger an manchen Stellen rosten lassen. Nun wird das Dach neu isoliert und erhält eine Begrünung. «Die Begrünung verhindert, dass Regenwasser zu schnell abfließt und sorgt ausserdem für einen Wärmeausgleich», erläutert Projektleiter Ruckstuhl.

Kreative Lösung

Bis Mitte Oktober bleibt die Turnhalle geschlossen. Für die Lehrkräfte war und ist diese Tatsache eine Herausforderung: «Die Sportlehrer mussten sich kreativ betätigen, um Lösungen zu finden. Aber es ist ihnen gelungen, einen etwas anderen Sportunterricht zu gestalten», sagt Rektor Krähenmann. Im Auftrag des Hochbauamtes des Kantons Thurgau leitet das Architekturbüro Ryf aus Kreuzlingen das Pro-

jekt. Laut Kostenvoranschlag belaufen sich die Umbaukosten auf 2,7 Mio. Franken. Finanziert wird dieses Projekt vollständig vom Kanton. ■

Marktplatz

589 Hülsen

Arbeiterschützenverein Romanshorn

Der Arbeiterschützenverein bot am Romanshorner Sommernachtsfest einen Wettbewerb an. Die Gewinner sind:

1. Früchtekorb: Fischer Silvia, Romanshorn /
 2. Einkaufsgutscheine: Scherrer Michelle, Romanshorn /
 3. Maglite-Taschenlampe: Koch Silvia, Romanshorn /
 4. + 5. je 500 g Romanshorner Bienenhonig: Stettler Nicole, Romanshorn und Künzle Ursula, Amriswil /
 6. – 10. je ein Mini-Taschenmesser: Baumann Hans, Romanshorn, Baumann Esther, Romanshorn, Hugentobler Eugen, Amlikon, Franz Ryan, Romanshorn und Berweger Esther, St. Gallen.
- Alle konnten die gestellten Fragen richtig beantworten, die Entscheidung fiel dank der Schätzfrage nach der Anzahl Hülsen im Glas. Es waren 589 Hülsen. Wir gratulieren und freuen uns mit den Gewinnern. ■

Öppis G'freuts

Zusätzlicher Raum

Frauenverein Franziska Spielmann

Mit einem zusätzlichen Raum an der Hafenstrasse 3 in Romanshorn steht der Kinderartikelbörse mehr Platz zur Verfügung. Das ganze «Börseteam» des gemeinnützigen Frauenvereins Romanshorn ist sehr glücklich darüber. Möglich wurde die Erweiterung dank der Stutz AG, die auch die bestehenden Räume seit vielen Jahren äusserst günstig zur Verfügung stellt. Der Vorstand sowie das «Börseteam» dankt Susanne und Alfred Müller hierfür herzlich. ■

RAIFFEISEN



Wir machen den Weg frei

Romanshorner Agenda

13. August bis 20. August 2004

- Jeden Freitag Wochenmarkt zwischen Coop und Schuh Kunz an der Kreuzung Allee-/Rislen-strasse, 08.00 bis 11.00 Uhr.
- 25. Juni-19. August Rigolo Tanzendes Theater, Vorstellungen Dienstag-Samstag 20.30 Uhr, ab 18.30 Uhr Köstlichkeiten aus aller Welt, «Palais in der Kunst-Oase» der Pädagogischen Hochschule in Rorschach

Freitag, 13. August

- Theorieabend Hundeerziehungskurs, Kynologischer Verein, 20.00 Uhr, Klubhaus.....
- Wanderung «Panoramaweg im Aegerital», Männerturnverein (evtl. 20. August).....
- Schnellster Romanshorner, ab 17.00 Uhr einschrei-

Impressum

Herausgeber

Politische Gemeinde Romanshorn

Amtliches Publikationsorgan:

Politische Gemeinde Romanshorn, Primarschulgemeinde Romanshorn, Oberstufengemeinde Romanshorn-Salmsach

Erscheinen

Jeden Freitag gratis in allen Romanshorner und Salmsacher Haushaltungen. Auswärtige können bei der Gemeindekanzlei ein Jahresabo von Fr. 100.– (Schweiz) abschliessen.

Entgegennahme von Textbeiträgen

Bis Montag 8.00 Uhr
Gemeindekanzlei Romanshorn
Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn 1
Fax 071 463 43 87
seeblick@romanshorn.ch

Koordinationsstelle der Texte

Regula Fischer, Seeweg 4a
8590 Romanshorn, Tel. 071 463 65 81

Inserate

Ströbele Text Bild Druck
Alleestrasse 35, 8590 Romanshorn 1
Tel. 071 466 70 50, Fax 071 466 70 51
info@stroebele.ch

ben, Start 18.00 Uhr, Anlage Kantonsschule, Organisator Turnverein

Samstag, 14. August

- Im Alpsteingebiet, Brülisau – Hoher Kasten – Ruh-sitz – Brülisau, Thurgauer Wanderwege, Natur-freunde Romanshorn.....
- Töfftour, Männerturnverein (evtl. 21. August).....

Sonntag, 15. August

- Gemeindetag in der Salmsacher Bucht mit Gottesdienst, Taufe und anschliessendem Picknick, Evang. Kirchgemeinde, 09.30 Uhr.....
- Kant. Männerspieltag, Männerturnverein, in Arbon.....
- Jungkaninchenschau des Thurg. Chin- und Rex-klubs, auf der Seeparkwiese (Verschiebungsdatum: 22.08.04).....

Montag, 16. August

- Circus Royal, Schlosswiese.....
- Vortrag «Arzneimittelbild Suphur – der diche Säufer (Verdis Oper Falstaff)», 19.30 Uhr, Gesundheitszentrum Sokrates in Güttingen.....

Dienstag, 17. August

- Circus Royal, Schlosswiese.....
- Beginn Inline-Skating-Abendkurs, Pat Fun Sport, 18.30–20.00 Uhr, 6 Abende jeweils Dienstag und Donnerstag.....
- Monatsversammlung, Vortrag über die Flugpost der Landesausstellung 1939, Philatelistenverein Romanshorn, 20.00 Uhr, im EZO Romanshorn.....

Mittwoch, 18. August

- Klubreise in die Region Brugg – Aarau – Fricktal – Rhein, Klub der Älteren.....
- Circus Royal, Schlosswiese

Donnerstag, 19. August

- Spielabend, 19.00 Uhr in der Ludothek.....
- Fahrt zu den Bregenzer Festspielen, «West Side Story», VVR.....
- Sommerbummel mit den Frauen, Männerturnverein.....
- Kursbeginn Tai Chi Chuan (Yang-Stil), Kurs für AnfängerInnen. Bitte anmelden Gesundheitszentrum Sokrates Güttingen.....
- Probe um 20.15 Uhr im Sek. Schulhaus (Singsaal). Der Männerchor trifft sich im kollegialen Kreis. Neue Sänger, auch ohne Notenkenntnisse, werden gerne aufgenommen.

Freitag, 20. August

- Canadier-Plauschrennen, Kanuclub Romanshorn ...
- Klangmeditation mit Monochord, 19.30 Uhr im Gesundheitszentrum Sokrates Güttingen.....

Inline Workout – Fitness auf Rollen

Wir treffen uns jeden Donnerstagabend von 19.00 bis 20.00 Uhr zum Inline Workout. Dabei trainieren wir unsere Muskeln, Bewegungsabläufe und haben erst noch Spass dabei. Treffpunkt Badi Parkplatz, bei schlechtem Wetter in einer Halle. Ruf uns doch einfach an, wir geben dir gerne weitere Auskunft.

Gratis-Probelektion, PAT FUNSPORT 071 463 31 83, 079 215 16 21 oder Susi Paschini 076 522 77 60.

Als Mitglied des VVR können auch Sie hier Ihre Veranstaltungen veröffentlichen. Meldung an Tourist Info, im Bahnhof, 8590 Romanshorn, Fax 071 461 19 80 oder per e-Mail touristik@romanshorn.ch, mindestens zwei Wochen im Voraus.

Ihr Verkehrsverein

VERKEHRSVEREIN ROMANSHORN
AM BODENSEE

Foto: Helio Hickl



Von Privat in Romanshorn zu verkaufen, evtl. zu vermieten in 6-Familien-Haus
gepflegte, grosszügige 4¹/₂-Zi-Wohnung mit Gartensitzplatz, Wintergarten, Wohn-Esszimmer mit Cheminée, Dusche/WC, Bad/WC, WM/Tumbler, Einzelgarage, Estrich, Keller
Telefon 079 697 79 78